

„Mautpreller dürfen nicht von der Autobahn runter“

Anwohner unterstützen Forderung von OB Metzger: Transitverkehrs auf Bundesstraßen verbieten!

Laut ging es zu am Montagmorgen am Alexanderplatz: LKWs und Schwerlastzüge mit „exotischen“ Kennzeichen rauschten vorbei. Der SWR-Moderator musste öfters nachfragen, denn der Verkehrslärm schluckte auch die geschrien Sätze: „So klingt es auch vor meinem Haus in Berghausen“ klagte eine der Interviewpartnerinnen.

Laut ging es auch zwischen den anwesenden Vertretern der Politik zu: Oberbürgermeister Paul Metzger, unterstützt von Neulingens BM Michael Schmidt, erläuterte seine schon mehrfach artikulierte Forderung, außer dem Nachtfahrverbot für Schwerlasten, auch tags die „Mautprellerei“ auf Bundesstraßen-Abkürzungsstrecken zu verbieten: „Die Belastung für die Anwohner ist unerträglich, der Straßenbelag wird in kürzester Zeit kaputtgefahren und der Volkswirtschaft immense Schäden zugefügt: Denn die Transitfahrer zwischen den Autobahnen behindern verzögernd den regionalen Wirtschaftsverkehr. Das wirkt sich auch auf den Kunden aus – wenn ein Handwerker statt 15 Minuten eine halbe Stunde für eine Reparatur unterwegs ist, muss er seine Dienstleistung verteuern!“, so die zusammengefasste Argumentation des Brettener Rathauschefs.

MdL Wilfried Scheuermann wollte dem nicht folgen: „Es ist kein Mautausweichproblem sondern ein Stauausweichproblem“, warb er um Geduld bei den aufgebracht Bürgern von Bretten, Neulingen, Berghausen. „Wenn die Baustellen auf den Autobahnen 6 und 8 geräumt sind, wird das massive Ausweichen auf Bundesstraßen aufhören“, zeigte sich Wilfried Scheuermann überzeugt. Skeptischer war ein Anwohner: „Die sprunghafte Zunahme des Verkehrs bei uns hat mit der Einführung der Maut begonnen – Baustellen und Staus gab es auch früher, aber da war der sogenannte Ausweichverkehr nach einigen Stunden vorbei. Ich kann mir nicht vorstellen, dass zur Zeit 24 Stunden pro Tag und 6 Tage pro Woche auf den Autobahnen ein permanenter Stau herrscht! Oder unterschlägt der SWR 90 Prozent der Staus?!\“, widersprach er dem Landespolitiker. „Die behördlich geduldete Menschenverachtung durch nur profitorientierte Speditionen muss aufhören!“

Das Nachtfahrverbot sei eine halbherzig verordnete Alibi-Maßnahme, die das tatsächlich bestehende Problem nicht löst, gab auch OB Metzger zu bedenken. Erst mit einem ganztägigen Verbot des Transitverkehrs könne die Lärm- und Feinstaubbelastung für leidgeprüfte Anwohner reduziert werden. Dazu gehören aber auch konsequent durchgeführte Kontrollen als abschreckende Maßnahme gegen die rücksichtslosen Mautpreller. Hierfür wird sich OB Paul Metzger weiter einsetzen und auch ein Aktionsbündnis aller betroffenen Gemeinden initiieren. Unterstützung hat Brettens Oberbürgermeister bisher vor allem vom Heilbronner Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach erhalten.